

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 97 (2010)
Heft: 4: Nicht gebaut = Non réalisé = Never built

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinnütziger Wohnungsbau – bodenlose Zukunft?

Vor rund 100 Jahren wurden von Eisenbahnern in der Schweiz die ersten genossenschaftlichen Wohnungen gebaut. Heute machen die Wohnungen des gemeinnützigen Wohnungsbaus rund 9 Prozent aller Mietwohnungen aus. Die jüngeren Wachstumszahlen zeigen aber, dass die Neubautätigkeit der gemeinnützigen Wohnbauträger und dadurch ihr Anteil im Mietwohnungsmarkt zurückgehen. Das Bundesamt für Wohnungswesen hat sich dieses Themas angenommen und liess zwei Studien erarbeiten.

Die erste Studie¹ untersuchte die gemeindeeigenen Bodenreserven, die Angebotslücken im

Wohnungsmarkt und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Trägern des gemeinnützigen Wohnungsbaus in über 500 Gemeinden. Die Verfasser der Studie kommen zum Schluss, dass die gemeindeeigenen Reserven vor allem in den Grossstädten gering sind und dass sich gerade dort eine aktive Bodenpolitik aufdrängt, falls man den gemeinnützigen Wohnungsbau in seiner alten Stärke erhalten will und falls die gemeinnützigen Bauträger auf diese Zusammenarbeit angewiesen sind.

Möglichkeiten der öffentlichen Hand

Die zweite Studie² leuchtet die prinzipiell möglichen Handlungsansätze des Gemeinwesens aus. Ausgangspunkt ist eine Auslegeordnung der möglichen Instrumente im engeren und weiteren Bereich der Raumplanung. Die Instrumente werden

aus juristischer, insbesondere verfassungsrechtlicher Sicht beurteilt und diskutiert. Mit einbezogen werden die Aspekte des Vollzugs sowie die Wünschbarkeit und Eignung aus Sicht der Raumentwicklung. Nachfolgend werden die vorgeschlagenen Instrumente kurz vorgestellt und beurteilt.

Ausnützungsbonus und andere Nutzungsprivilegien Das Gutachten kommt zum Schluss, dass die Gewährung von Ausnützungsboni oder anderen Nutzungsprivilegien nicht zu empfehlen sind: Die gezielte Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus sei dadurch schlecht möglich, weil die Umsetzung immer noch vom Gutdünken der Grundeigentümer abhängt. Zudem müsste ein Anreiz dermassen hoch angesetzt werden, dass Konflikte mit dem Ziel einer guten Siedlungsgestaltung und -qualität zu erwarten seien. Dieser



BETONSUISSE

Wir laden Sie herzlich ein zum
**4. Schweizer Betonforum:
Wirtschaftliches Bauen mit Beton**
Fachtagung für Architekten,
Ingenieure und die Bauwirtschaft

Montag, 26. April 2010
13.30 bis 19.30 Uhr
ETH Zürich, Zentrum

Mit Informationen über ökologisches,
solides und gleichzeitig kosten-
günstiges Bauen in Beton. Das
Tagungsprogramm finden Sie unter:
www.betonsuisse.ch

BETONSUISSE – Natürlich Beton.

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

DARCH gta
Institut für Geschichte und Theorie der Architektur
Department Architektur, ETH Zürich



LANZ HE-Stromschienen zur sicheren Stromübertragung und -Verteilung IP 68 Giessharzvergossen 400 A – 6000 A

Die weltbeste Stromschiene. 100% korrosionsfest. Max. Personensicherheit und Verfügbarkeit. EN / IEC typengeprüft. Abschirmung für höchste EMV-Ansprüche gemäss BUWAL. Auch mit 200% Neutralleiter. Anschlusselemente standard oder nach Kundenspezifikation. Abgangskästen auch IP 68. Abrutschsicher verzahnte Befestigung (intl. pat.).

- Für die änder- und erweiterbare Stromversorgung von Beleuchtungen, Anlagen und Maschinen in Labors, Werkstätten, Fertigungsstrassen, Fabriken, Sportstadion etc.
- Speziell empfohlen für die Trafo-Hauptverteilungs-Verbindung, zur Stockwerk-Erschliessung in Verwaltungsgebäuden, Rechenzentren und Spitälern, zum Einsatz in Kraftwerken, Kehrlichtverbrennungs-, Abwasserreinigungs- und Aussenanlagen. – Produktion ISO 9001. Sicherheitszeichen .

Beratung, Offerte, rasche preisgünstige Lieferung weltweit von **lanz oensingen ag 4702 Oensingen** Tel. 062 388 21 21 e-mail info@lanz-oens.com Fax 062 388 24 24

- ☐ Mich interessieren LANZ HE. Bitte senden Sie Unterlagen.
☐ Könnten Sie mich besuchen? Bitte tel. Voranmeldung!

Name / Adresse / Tel. _____

S1



lanz oensingen ag

CH-4702 Oensingen
Telefon 062 388 21 21
www.lanz-oens.com

Südringstrasse 2
Fax 062 388 24 24
info@lanz-oens.com